

# Über Stoff und Stein - Knotenpunkte von Textilkunst und Epigraphik

von Christine Krüger-Stewart

Christine Krüger-Stewart, von 2005 bis Mai 2019 Vorsitzende der Landesgruppe Bayern, Fachlehrerin Lehramt Ernährung und Gestaltung, bis 2016 an Münchner Grund- und Mittelschule tätig

Christine Ober, Studium der Geschichte und Politikwissenschaften, Kulturbüro mit Schwerpunkt Textilien

Im Februar 2020 fand an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (BAW) eine Fachtagung statt, die historische Inschriften der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Epoche thematisierte.

Eingewebt in wertvolles Tuch, in Stein oder Marmor gemeißelt oder auf Wände gemalt wurden diese In- bzw. Aufschriften und bildlichen Darstellungen von internationalen Expert\*innen unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen in zahlreichen Vorträgen beleuchtet. Forschungsergebnisse wurden ausgetauscht und diskutiert. Ein neuer Blick auf historische

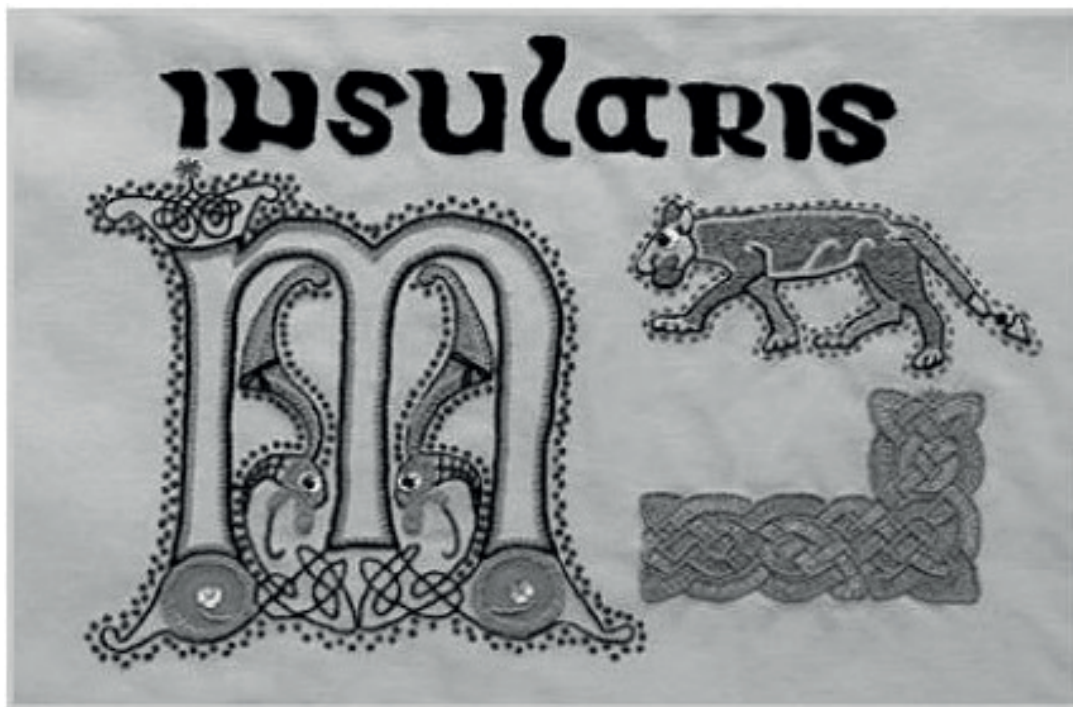
Textilien auf Inschriftendenkmälern sowie textile Inschriften in Schriftstücken in einem komplexen Beziehungsrahmen zu sehen.

Ergänzend zum theoretischen Themenkomplex fand ein praktischer und direkter Austausch statt. Kunsthandwerkerinnen von arttextil Dachau (ein Verein für künstlerisches und handwerkliches textiles Gestalten) demonstrierten anschaulich textile Praktiken und verschiedene Techniken zur Herstellung textiler Inschriften: Vorgeführt wurden Weben am Webstuhl, Goldstickerei, Sticken, Wirken, Applizieren und Klöppeln. Zusätzlich wurde erläutert, wie die

jeweilige Technik die Wahl des Materials beeinflusst.

Zur weiteren Vertiefung zeigte arttextil Dachau reale Objekte wie Quilts, gestickte Schriften, Klöppelbilder, gestickte Klosterarbeiten, applizierte Schriftbilder u. v. m. in der Ausstellung „Schrift & Textil“.

Begleitend zur dreitägigen Konferenz fand eine



Quelle: Christine Ober

Inschriften eröffnete Einblicke in die Lebenswelt vergangener Zeiten. Inhalt und Ziel der Tagung war, die Schrift auf Textilien,

Exkursion mit Führung in den Steinzimmern der Münchner Residenz statt. Zwei prächtige Tapisserien, die Szenen aus dem Leben

Otto von Wittelsbach darstellen, wurden näher betrachtet. Er gründete mit Spezialisten aus den Niederlanden die erste

große kulturwissenschaftliche Quelle Textilien selbst oder die Darstellung von Gewändern bieten.



Die Insularis aus dem keltischen Kulturraum der Britischen Inseln kam mit Missionaren ins Frankenreich auf dem Festland. Bis weit ins 8. Jahrhundert war sie die wichtigste Buchschrift.

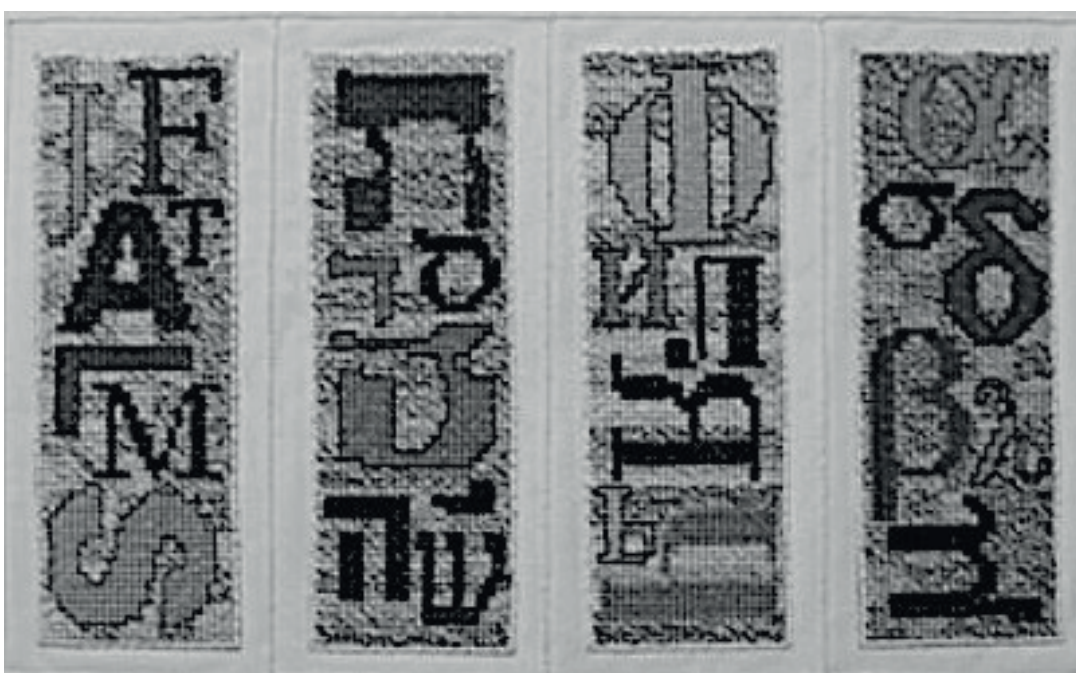
Quelle: Christine Ober

Die Uncialis entstand im 4. Jahrhundert als erste Schrift mit runden Formen. Bis weit ins 8. Jahrhundert war sie die wichtigste Buchschrift, danach nur noch für hervorgehobene Textabschnitte.

Quelle: Christine Ober

Münchner Tapissier-Manufaktur 1608. Das Diözesanmuseum Freising bereicherte mit ausgewählten textilen mittelalterlichen Objekten die Inschriften-Tagung. Die Tagung verdeutlichte einmal mehr, welche

Außerdem zeigte sie, dass sich die Kleidungs- und Textilforschung keineswegs nur auf vergangene Zeitepochen konzentrieren sollte, sondern auch der Blick auf die Gegenwart lohnenswert ist.



Europas Schriften, Quelle Christine Ober